

was seine Psychologie bestätigt und erläutert, und er trenne sich vom orthodoxen, katholischen und protestantischen Christentum, aber nicht vom Gnostizismus, Hinduismus und Taoismus, wo es um die Natur der Gottheit und das Problem des Bösen geht (167f.). Es ist klar, daß sich die Religion im Psychischen den Strukturen dieses Bereiches anpassen wird. Dadurch entsteht auf dieser Ebene eine gewisse Ähnlichkeit zwischen allen Religionen. Es ist aber falsch, darüber die Unterschiede des geistigen Inhalts, der die Hauptsache ist, für zweitrangig zu erklären und zu meinen, man könne darüber hinweggehen.

A. Brunner SJ

Mönchtum

BEACH, Peter und DUNPHY, William: *Mönch und Moslem*. Das Benediktinerkloster Toumliline. Mit einer Einleitung von John La Farge SJ. Aschaffenburg: P. Pattloch 1963. 231 S. und 8 S. Fotos. Lw. 18,80.

Im Jahre 1952 zogen 20 Benediktinermönche aus Südfrankreich nach Marokko und gründeten in den Bergen des Mittleren Atlas das Kloster Toumliline, das bald eine Stätte der Begegnung zwischen Christen und Moslems wurde und sich durch seine internationalen Sommerkurse einen Namen machte. Es waren die aufregenden und gefährvollen Jahre, in denen Marokko seine Selbständigkeit erkämpfte. Den Mönchen gelang es, sich jeder politischen Festlegung zu entziehen. Sie setzten sich für die Überwindung eines kolonialistischen Denkens und einer kurzsichtigen Gleichsetzung von Christentum und politischer Vormachtstellung ein. Die amerikanischen Verfasser können dabei Dinge sagen, die für französische Ohren nicht angenehm klingen. Sie anerkennen vielleicht zu wenig, was die Kolonisation immerhin dem Land in der Vergangenheit an positiven Werten gebracht hat.

Das Buch ist eine Reportage, die sich spannend liest. In ihrer Mitte steht als Held Dom Martin, der energische, unternehmende und immer überlegene Prior von Toumliline. Man erfährt zum Schluß, daß er in den letzten Jahren an der Elfenbeinküste eine Tochtergrün-

dung begonnen hat. Der Bericht über die Mönche von Toumliline, von denen eine ganze Reihe mit wenigen Strichen festgehalten sind, beweist einmal mehr, wie wenig die Mönche weltferne Träumer sind. Hier ist alles Wacheit, Mut und realistischer Zugriff.

F. Hillig SJ

DES ALLUES, Elisabeth: *Das Buch von Toumliline*. Benediktiner im Herzen des Islam. Wien-München: Herold 1963. 205 S. mit vielen Abbildungen. 17,80.

Der Bericht der französischen Autorin unterscheidet sich nicht wesentlich von dem ihrer amerikanischen Kollegen; höchstens daß bei ihr die Diskussion der grundsätzlichen Probleme stärker im Vordergrund steht. Offenbar verwenden beide Veröffentlichungen weithin dieselben Quellen. Besonders wertvoll sind die zahlreichen Stellen, an denen Dom Martin selbst zu Wort kommt. Des Allues kann bereits Näheres über das Tochterkloster Bouaké mitteilen, das heute ins sechste Jahr seines Bestehens geht. 1961 ist in Kourbi (Obervolta) eine weitere Klostersiedlung entstanden. Man kann in Bouaké und Kourbi von Doppelgründungen sprechen; denn es haben sich je in der Nähe dieser Klöster französische Benediktinerinnen niedergelassen. – Störend wirkt die unbesehene Übernahme der französischen Tempora, deren Gebrauch von dem unsern stark abweicht, und im Druckbild der häufige Wechsel der Typengröße.

F. Hillig SJ

Biographien

SCHURHAMMER, Georg: *Franz Xaver*. Sein Leben und seine Zeit. 2. Band: Asien 1541–1552. 1. Halbband: Indien und Indonesien 1541–1547. Freiburg: Herder 1963. Mit Karten im Text. XXXII, 852 S. Br. 80,-; Lw.-Decke 6,-.

Schon der 1955 erschienene 1. Band (vgl. diese Zschr. 157 [1955/56] 235) war eine erstaunliche Leistung. Der 2. Band, von dem jetzt die 884 Seiten starke erste Hälfte vorliegt, übertrifft ihn noch an Fülle des dargebotenen Materials sowie an sachlicher Wichtigkeit. Er umfaßt nur sieben Jahre aus Xavers Leben,

nämlich die Reise von Lissabon nach Goa (1541 bis 1542), den Aufenthalt an der Fischerküste (1542/44), S. Thomé (1545) und die Reise in den malaischen Archipel (Malakka, Amboina, Ternate 1545/47) und gleichzeitig die Organisation des Missionswerkes. Der 2. Halbband soll dann die Expedition nach Japan behandeln und den Versuch nach China zu gelangen, bei dem Xaver den Tod fand.

Es ist ein unglaublich reiches Material, das hier zusammengetragen und gesichtet ist, zunächst natürlich die Briefe Xavers und seiner Gefährten und die Zeugenaussagen im Kanonisationsprozeß, aber dann alle nur erdenklichen zeitgenössischen Mitteilungen über Personen und Orte des portugiesischen Kolonialreiches aus Briefen, Berichten, Reisebeschreibungen bis zu den alten Segelhandbüchern (roteiros). Vieles davon ist ungedruckt oder inzwischen vom Verfasser herausgegeben.

Man fragt sich unwillkürlich, ob es denn notwendig war, alle diese oft schwer erreichbaren Notizen zusammenzutragen über Navigationsverhältnisse, Kolonialpolitik, Geographie, Botanik, Volkskunde, biographische Daten nicht nur der großen Entdecker, sondern einzelner Schiffskapitäne: hat man doch manchmal den Eindruck, als ob die Figur Franz Xavers unter all diesen Details fast verschwindet. Sehr bald aber merkt man, daß sie durch diesen Hintergrund erst richtig gewinnt: man bekommt das farbige, plastische Bild einer ungeheuren, fremdartigen Welt, in der ein einzelner Mensch in wenigen Jahren fast ohne äußere Hilfsmittel, nur durch den Einsatz seiner Persönlichkeit, eine Arbeit leistet, zu der eigentlich Generationen nötig gewesen wären.

Schurhammers Werk ist reine Geschichtsschreibung, ohne Reflexion oder Werturteile des Autors. Aber es ist keine, wenn auch noch so reiche, bloße Materialsammlung. Es ist gestaltete Geschichte.

L. v. Hertling SJ

METZGER, Max Josef: *Für Frieden und Freiheit*. Briefe aus der Gefangenschaft. Eingeleit. und hrsg. von den Meitingen Christkönigsschwestern. Meitingen b. Augsburg: Kyrios-Verlag 1964. XXIV, 206 S. Kart. glanzkaschiert m. 7 Abb. 7.80.

Dr. Metzger, der als katholischer Priester am 17. 4. 1944 unter dem Fallbeil sein Leben

opferte, war 1887 geboren. Die Höhe seines Wirkens lag zwischen den beiden Kriegen. Mit idealistischem Schwung trat der Hochbegabte in jenen Jahren geistigen Aufbruchs für die Friedensarbeit, für die Una Sancta, für die liturgische Erneuerung, für die Bibelbewegung, für Sozialhilfe ein. Er nannte sich Bruder Paulus, gründete die Christkönigsgesellschaft. Es ist fast selbstverständlich, daß ein Mann seiner Art sich in den Netzen des totalen Staates verfangen und in Nazigefängnissen enden mußte. Die Briefe, die er aus dem Kerker schrieb, gehören zu den ergreifenden Zeugnissen christlicher Gefangenschaftsbrieftage, die mit Paulus beginnen. Ein erstaunlich froher, weiter, brüderlicher Geist spricht aus ihnen und den Gesängen, die der Gefangene dichtete und komponierte. In der Osterwoche gab er sein Leben hin, und etwas vom Osterjubiläum liegt über dem Lebensopfer dieses Mannes, der so vielfältig Anliegen unserer Zeit vorwegnahm. Schwester Gertrudis Reimann, die treue Gefährtin und Hüterin seines Werkes, hat der Briefsammlung eine eindrucksvolle Lebensskizze vorausgestellt, die alles Wissenswerte enthält. So wird das sorgfältig ausgestattete Buch zu einer Biographie, die sich aus Bildern und Dokumenten zusammensetzt. Das Buch verdient weite Verbreitung. Denn die Blutopfer jener schlimmen Jahre dürfen nicht vergessen werden. Ist doch vieles, was heute in die Halme schießt, damals gesät worden.

F. Hillig SJ

KLEINSTÜCK, Erwin: *Johann Friedrich Böhmer*. Frankfurt: Kramer 1959. 421 S. 7 Bl. Abb. (Veröffentlichungen der Hist. Kom. d. Stadt Frankfurt, 15) Lw. 22,-.

J. F. Böhmer (1795–1863) hat wegen seiner grundlegenden Forschungen zur mittelalterlichen deutschen Geschichte, ganz besonders wegen der „Kaiserregesten“ in der Historiographie längst einen Namen und steht dort unmittelbar neben Frh. vom Stein, dem Gründer der Monumenta Germaniae historica, und deren ersten Leiter G. H. Pertz, und zahllose Historiker sind seitdem Nutznießer seiner von strengster Wissenschaftlichkeit geleiteten Publikationen geworden. Nun hatte bereits Johannes Janssen 1868 ein dreibändiges Werk „Joh. Friedrich Böhmers Leben“ und im Jahr 1869 „Joh. Friedrich Böhmers Leben und Anschauungen“ veröffentlicht. Aber seit Janssens vita